

Die wunderbare Grundlage unseres Glaubens

Präsident Gordon B. Hinckley

Liahona, November 2002, Seite 80f.



Wir erklären unmissverständlich, dass Gott, der Vater, und sein Sohn, der Herr Jesus Christus, dem jungen Joseph Smith persönlich erschienen sind. ...

Unsere ganze Stärke beruht auf der Wahrheit dieser Vision. Entweder hat sie sich ereignet oder nicht. Wenn nicht, ist dieses Werk ein Betrug. Wenn ja, dann ist es das bedeutendste und wunderbarste Werk unter dem Himmel.

Denken Sie darüber nach, Brüder und Schwestern. Jahrhundertlang waren die Himmel verschlossen. Gute Männer und Frauen, nicht wenige – großartige, wunderbare Menschen – bemühten sich, Gottesverehrung und Lehre zu berichtigen, zu festigen, zu verbessern. Ich achte und ehre sie. Wie viel besser die Welt doch dank ihrer unerschrockenen Taten ist. Ich glaube, dass ihr Werk inspiriert war; dennoch wurde ihnen nicht gewährt, dass sich die Himmel öffneten und Gott ihnen erschien.

Dann kam 1820 diese herrliche Kundgebung als Antwort auf das Gebet eines Jungen, der in der Familienbibel die Worte des Jakobus gelesen hatte: „Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemand einen Vorwurf.“ (Jakobus 1:5.)

Auf diesem einzigartigen und wunderbaren Erlebnis beruht die Wahrheit dieser Kirche.

Es gibt in der gesamten Religionsgeschichte nichts Vergleichbares. Im Neuen Testament wird von der Taufe Jesu berichtet, als die Stimme Gottes vernommen wurde und der Heilige Geist in Gestalt einer Taube herabkam. Auf dem Berg der Verklärung sahen Petrus, Jakobus und Johannes, wie der Herr vor ihnen verwandelt wurde. Sie hörten die Stimme des Vaters, sahen ihn aber nicht.

Warum erschienen beide, der Vater und der Sohn, ausgerechnet einem Jungen? Zunächst einmal kamen sie, um die größte Evangeliumszeit aller Zeiten einzuleiten, in der alle vorherigen Evangeliumszeiten zu einer einzigen zusammengeführt werden. ...

Das Werkzeug in diesem Werk Gottes war ein Junge, dessen Verstand nicht mit den Philosophien der Menschen gefüllt war. Sein Verstand war frisch und nicht in den Traditionen der damaligen Zeit geschult.

Es ist leicht zu verstehen, warum die Menschen diesen Bericht nicht annehmen. Er ist nahezu unfassbar. Und doch so einleuchtend. Wer sich im Alten Testament auskennt, dem ist bewusst, dass Jahwe den Propheten, die in jener vergleichsweise einfachen Zeit gelebt haben, erschienen ist. Kann man dann zu Recht meinen, dass es in diesem sehr komplizierten Abschnitt der Weltgeschichte nicht notwendig sei, dass der Gott des Himmels und sein auferstandener Sohn erscheinen?

Dass sie kamen – beide – und Joseph Smith sie in ihrer strahlenden Herrlichkeit sah, dass sie zu ihm sprachen und er ihre Worte hörte und aufzeichnete – von dem allem geben wir Zeugnis.

Ich kannte einmal einen sogenannten Intellektuellen, der sagte, die Kirche werde durch ihre eigene Geschichte behindert. Ich antwortete, dass wir ohne diese Geschichte gar nichts haben. Die Wahrheit dieses einzigartigen, einmaligen und bemerkenswerten Ereignisses ist die entscheidende Grundlage unseres Glaubens.

Diese herrliche Vision war aber nur der Anfang einer Reihe von Kundgebungen, die die frühe Geschichte dieses Werkes ausmachen.

Als ob diese Vision nicht ausreichte, um das Wesen und die Wirklichkeit des Erlösers der Menschheit zu bestätigen, folgte darauf das Hervorkommen des Buches Mormon. Hier ist etwas, was man in Händen halten kann, was man „abwägen“ kann. Man kann es lesen. Man kann darüber beten, denn es enthält die Verheißung, dass der Heilige Geist seine Wahrheit bestätigt, wenn man im Gebet um dieses Zeugnis bittet. ...

Die Wiederherstellung des Priestertums folgte – zunächst das Aaronische, das Johannes der Täufer, der Jesus im Jordan getauft hatte, übertrug.

Dann kamen Petrus, Jakobus und Johannes, Apostel des Herrn, die in unserer Zeit das übertrugen, was sie vom Meister empfangen hatten, mit dem sie gewandelt waren, nämlich „die Schlüs-

sel des Himmelreichs“ – die Vollmacht, im Himmel das zu binden, was sie auf Erden gebunden hatten (siehe Matthäus 16:19).

Später wurden von Mose, Elias und Elija weitere Priestertumsschlüssel übertragen.

Denken Sie darüber nach, meine Brüder und Schwestern. Bedenken Sie, was für ein Wunder das ist.

Dies ist die wiederhergestellte Kirche Jesu Christi. Wir sind Heilige der Letzten Tage. Wir bezeugen, dass sich die Himmel geöff-

net haben, dass der Schleier sich geteilt hat, dass Gott gesprochen und Jesus Christus sich kundgetan hat, worauf die Übertragung göttlicher Vollmacht folgte.

Wir bezeugen, dass sich die Himmel geöffnet haben, dass der Schleier sich geteilt hat, dass Gott gesprochen und Jesus Christus sich kundgetan hat.